

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Allgemeines Literaturverzeichnis	XXVII
Erster Abschnitt: Historisch-Politische Grundlagen	1
§ 1 Die Gemeinschaft im Europäischen Integrationsprozeß (EIP)	1
I. <i>Hintergründe und Ziele des EIP</i>	1
1. Integration	1
a) Integration als Leitmotiv der Gemeinschaft	1
b) Ziele und Aufgaben der Gemeinschaft	2
c) Integrationsniveau der Gemeinschaft	3
2. Theoretische Erklärungsansätze	7
a) Wirtschaftswissenschaftliche Erklärungsansätze	8
b) Politikwissenschaftliche Erklärungsansätze	10
II. <i>Etappen des EIP</i>	13
1. Zielsetzungen, Ideengeschichte und Beginn des EIP	14
2. Stufen der Erweiterung und Vertiefung des EIP	15
a) Von der EGKS zu den Römischen Verträgen	15
b) Von den Römischen Verträgen zur erweiterten Europäischen Union	17
c) Verträge von Amsterdam und Nizza und Grundrechtecharta	19
d) Post-Nizza-Prozeß und Europäischer Konvent	21
e) Die Europäische Union als „Verfassungsraum“?	27
Zweiter Abschnitt: Rechtliche und institutionelle Grundlagen der Europäischen Gemeinschaft	32
§ 2 Die Rechtsquellen des Gemeinschaftsrechts	32
I. <i>Die herkömmliche Unterscheidung zwischen Primärrecht und Sekundärrecht</i>	33
II. <i>Die Rechtsquellen im einzelnen</i>	33
1. Völkerrechtsvertragliche Grundlagen der EG/EU	33
2. Die Rechtssetzungsakte der EG-Örgane	36
3. Allgemeine Rechtsgrundsätze	36
4. Gewohnheitsrecht im Rahmen der Verträge (Gemeinschaftsgewohnheitsrecht)?	39
a) Vertragsänderndes Gewohnheitsrecht	40
(1) Gewohnheitsrecht aufgrund der Praxis der EG-Örgane	40
(2) Gewohnheitsrecht aufgrund der Praxis der Mitgliedstaaten	43
b) Vertragsergänzendes Gewohnheitsrecht	43
5. „Soft law“	45
a) Praxis der Kommission	46
b) Rechtsprechung des EuGH	48
c) Bewertung	58
III. <i>Normenhierarchie im Gemeinschaftsrecht</i>	58
1. „Primärrecht“ und „Sekundärrecht“	59
a) Der normenhierarchische Vorrang des „Primärrechts“ vor dem „Sekundärrecht“	59
b) Das „Primärrecht“ als „Verfassungsrecht“ der Gemeinschaft?	60
c) Inhaltliche Konkretisierung des „Primärrechts“ über den gemeinschaftsrechtlichen Verfassungsbegriff	61

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Völkerrechtliche Verträge der Gemeinschaft in der gemeinschaftsrechtlichen Normen- hierarchie	63
3. Normenhierarchische Schichtungen innerhalb des Sekundärrechts	63
§ 3 Charakteristika des Gemeinschaftsrechts	65
I. Integrationsfunktion und Supranationalität des Gemeinschaftsrechts	67
II. Unmittelbare Geltung des Gemeinschaftsrechts	68
1. Allgemeines	68
2. Unmittelbare Geltung des primären Gemeinschaftsrechts	69
3. Unmittelbare Geltung des sekundären Gemeinschaftsrechts	71
4. Unmittelbare Geltung völkerrechtlicher Verträge	71
III. Unmittelbare Wirkung oder Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts	72
1. Dogmatische Grundlagen	72
2. Voraussetzungen der unmittelbaren Wirkung/Anwendbarkeit	76
3. Rechtsfolgen der unmittelbaren Wirkung/Anwendbarkeit	77
IV. Vorrang des Gemeinschaftsrechts	79
1. Dogmatische Grundlagen	79
2. Rechtsfolgen des Vorrangs	81
V. „Sekundäre“ supranationale Rechtswirkungen des Gemeinschaftsrechts	86
1. Die gemeinschaftsrechtskonforme Auslegung	86
2. Staatshaftung bei Verstößen gegen das Gemeinschaftsrecht	87
a) Dogmatische Herleitung des gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs	87
b) Voraussetzungen des gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs	91
VI. Das Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und deutschem Recht aus der Sicht des Grundgesetzes	95
1. Das „Vertragsverhältnis“ zwischen den Mitgliedstaaten	96
a) Loslösung des Gemeinschaftsrechts von seiner völkerrechtlichen Grundlage	97
b) Die Mitgliedstaaten als „Herren der Verträge“?	98
2. Die „Übertragung von Hoheitsrechten“ gemäß Art. 23 Abs. 1 GG	101
a) Das Gesetz zur Übertragung von Hoheitsrechten	102
b) Schranken der Übertragung von Hoheitsrechten gemäß Art. 23 Abs. 1 S. 1 und 3 GG ..	104
(1) Differenzierung der verfassungsrechtlichen Schranken für die Übertragung von Hoheitsrechten und für die Anwendung sekundären Gemeinschaftsrechts	105
(2) Grundrechtsschutz	105
(3) Schutz der Strukturprinzipien gemäß Art. 23 Abs. 1 S. 3 i.V.m. Art. 79 Abs. 3 GG	111
(a) Zulässigkeit von Mehrheitsbeschlüssen und Rechtsetzung durch Exekutivor- gane	113
(b) Hinreichende demokratische Legitimation innerhalb der EU	113
(c) Hinreichende Bestimmtheit des Zustimmungsgesetzes	114
(4) Ultra vires-Akte	116
§ 4 Regelungsinstrumente	117
I. Verordnung	118
1. Allgemeine und unmittelbare Geltung	118
2. Verbindlichkeit in allen Teilen	122
3. Geltung in jedem Mitgliedstaat	123
II. Richtlinie	123
1. Rechtsnatur und Zweck der Richtlinie	124
2. Rechtsgrundlage und Zuständigkeit für den Erlass von Richtlinien	125
3. Adressaten von Richtlinien	126
4. Umsetzung von Richtlinien in innerstaatliches Recht	126
a) Regelungsdichte der Richtlinie	127
b) Umsetzungsmittel	127
c) Pflicht zur fristgerechten Umsetzung	129

	Seite
(1) Einhaltung der Umsetzungsfrist	130
(2) Pflichten der Mitgliedstaaten vor Ablauf der Umsetzungsfrist	131
d) Verpflichtungen nach Ablauf der Umsetzungsfrist	133
5. Rechtsfolgen bei unterbliebener oder fehlerhafter Umsetzung von Richtlinien	134
a) Vertragsverletzungsverfahren	134
b) Unmittelbare Wirkung der Richtlinie?	134
(1) Richtlinien, die Rechte für den Einzelnen enthalten	136
(2) Richtlinien, die Pflichten für den Einzelnen enthalten	140
(3) Horizontale Direktwirkung („Drittwirkung“) von Richtlinien	141
(4) Mittelbare horizontale Drittwirkung („objektive Wirkung“) von Richtlinien durch richtlinienkonforme Auslegung	146
(5) Mittelbare horizontale Drittwirkung („objektive Wirkung“) von Richtlinien durch Nichtanwendung einer richtlinienwidrigen mitgliedstaatlichen Norm	147
c) Staatshaftung	151
III. Entscheidung	155
1. Begriff der Entscheidung	156
2. Verbindlichkeit	157
3. Individuelle Geltung	162
4. Unmittelbare Geltung und Wirkung	167
IV. Empfehlungen und Stellungnahmen	168
V. Mitgliedstaatliche Inter se-Verträge gemäß Art. 293 EG	170
1. Funktionelle Zusammenhänge und Grundlagen	170
2. Verhältnis zu den Befugnissen der Gemeinschaft und zum Gemeinschaftsrecht	171
3. Wirkung der Verträge in der Gemeinschaft und Drittstaaten	172
4. Wirkung der Verträge im Recht der Mitgliedstaaten	174
VI. Ungekennzeichnete Rechtsakte („Akte sui generis“)	175
1. Definition und Typologie	175
2. „Uneigentliche Ratsbeschlüsse“	176
3. Entschließungen, Beschlüsse	179
4. Programmatische Erklärungen	181
5. Leitlinien, Mitteilungen etc.	182
6. Vereinbarungen	182
§ 5 Die Kompetenzen der Europäischen Gemeinschaft	183
I. Grundsätze	184
1. Prinzip der begrenzten Ermächtigung	184
2. Materielle und funktionale Kompetenzzuweisungen	186
3. Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit	188
a) Gemeinsame Funktionen	188
b) Subsidiarität	190
c) Verhältnismäßigkeit	193
II. Ausdrückliche Kompetenzen	194
1. Materielle Kompetenzzuweisungen	194
2. Rechtsangleichung	196
3. Abrundungskompetenz des Art. 308 EG	199
III. Implied powers	200
IV. Konkurrenzen	202
1. Horizontale Konkurrenzen	203
2. Vertikale Konkurrenzen	205
a) Ausschließliche Kompetenzen	205
b) Konkurrierende Kompetenzen	207
c) Parallele Kompetenzen	208
3. Verhältnis zu den EU-Kompetenzen	210

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 6 Die Organe der Europäischen Gemeinschaften	212
I. Überblick	212
1. Institutionelle Supranationalität	212
2. Gemeinschaftsorgane	212
3. Funktion der Gemeinschaftsorgane für die Europäische Union	213
4. Europäischer Rat und sonstige Institutionen	214
5. Institutionelles Gleichgewicht	215
II. Rat und Europäischer Rat	216
1. Das Ratssystem	217
2. Zusammensetzung des Rates; Vorsitz	218
3. Aufgaben und Befugnisse	219
a) Rechtsetzung	219
b) Außenbeziehungen; innere Sicherheit	221
c) Haushalt	222
d) Besetzung von Organen; Personalangelegenheiten	223
e) Vertragsänderungen; Neubeteiligte	223
4. Beschlußfassung und Organisation	223
a) Abstimmungsmodalitäten	223
b) Kompromisse von Luxemburg und Ioannina	226
c) Organisation und Arbeitsweise	227
d) Transparenz der Ratsentscheidungen	228
5. Europäischer Rat	231
III. Kommission	232
1. Institutionelle Stellung und Aufgaben	233
2. Zusammensetzung, Bestellung und Kontrolle der Kommission	234
a) Zusammensetzung	234
b) Bestellung der Kommission	236
c) Kontrolle der Kommission; Mißtrauensvotum	236
3. Beschlußfassung und Geschäftsordnung	237
a) Kollegialprinzip und Präsidialprinzip	237
b) Aufgabenzuweisungen; Delegation von Befugnissen	237
c) Abfassung der Beschlüsse	238
d) Transparenz der Kommissionsentscheidungen	240
4. Interne Verwaltungsorganisation	242
5. Einzelne Aufgabenbereiche und Befugnisse	242
a) Kontrolle	242
b) Verwaltung	245
c) Rechtsetzung	247
IV. Europäisches Parlament	249
1. Institutionelle Stellung und Aufgaben	250
2. Wahlen und Zusammensetzung	251
a) Direktwahlakt	251
b) Wahlverfahren	251
c) Zusammensetzung	252
d) Unionsbürgerschaft	253
3. Rechtsstellung der Mitglieder; interne Organisation	254
a) Abgeordnetenstatus	254
b) Binnenstruktur; einzelne Institutionen	255
c) Organisationsautonomie; „Sitzproblematik“	256
4. Aufwertung des Parlaments durch den EuGH	259
V. Europäischer Gerichtshof	262
1. Gerichtshof und Gericht erster Instanz	262
a) Aufgaben	263
b) Zusammensetzung und Organisation	264

	Seite
c) Generalanwalt	265
2. Gericht erster Instanz	265
a) Aufgaben	265
b) Zusammensetzung und Organisation	266
VI. Rechnungshof	266
VII. Sonstige Organe	267
1. Europäische Zentralbank	268
2. Europäische Investitionsbank	268
3. Hilfsorgane	269
a) Wirtschafts- und Sozialausschuß	269
b) Ausschuß der Regionen	270
§ 7 Verfahren der Rechtsetzung	271
I. Ebene der Gemeinschaftsorgane	271
1. Begriff und Überblick	271
2. Rechtsetzungsinitiative	272
3. Zusammenwirken von Rat und Parlament	274
a) Verfahren der Anhörung	274
b) Verfahren der Zusammenarbeit	275
c) Verfahren der Mitentscheidung	275
d) Verfahren der Zustimmung	276
4. Delegationsrechtsetzung	276
a) Vertragliche Grundlagen	276
b) Komitologie-Beschluß vom 13. Juli 1987	277
c) Neuer Komitologie-Beschluß vom 28. Juni 1999	278
d) Grenzen der Delegationsrechtsetzung und Justitiabilität	280
5. Begründung, Veröffentlichung und Inkrafttreten der Rechtsakte	281
II. Ebene der Mitgliedstaaten: Die Mitwirkung der mitgliedstaatlichen Parlamente und der Bundesländer ..	281
1. Die Mitwirkungsrechte der Parlamente	282
a) Allgemeines	282
b) Die Mitwirkung des Deutschen Bundestages	283
2. Die Mitwirkungsrechte der deutschen Länder	284
§ 8 Verwaltungsmäßige Vollziehung und Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts	287
I. Begriffsklärung; Arten des Vollzugs	288
II. Vollzug durch EG-Organ (Gemeinschaftseigener Vollzug)	289
1. Anwendungsbereiche	290
2. Organisation des gemeinschaftseigenen Vollzuges	290
3. Verfahren	291
III. Vollzug durch Organe der Mitgliedstaaten (Mitgliedstaatlicher Vollzug)	294
1. Organisation und Verfahren	294
2. Gemeinschaftsrechtliche Grundsätze für den mitgliedstaatlichen Vollzug von Gemein-	
schaftsrecht	296
a) Vorrang gemeinschaftsrechtlicher Verfahrensvorschriften	298
b) Einheit und Einheitlichkeit der Gemeinschaftsrechtsordnung	299
c) Effektivitätsgebot	300
d) Diskriminierungsverbot	303
e) Rechtsstaatliche Grundsätze	304
3. Der Vollzug von Gemeinschaftsrecht in Deutschland	304
IV. Zwangsweise Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts	307
1. Zwangsweise Durchsetzung gegenüber Mitgliedstaaten	307
2. Zwangsweise Durchsetzung gegenüber Privaten	313
3. Zwangsvollstreckung	316
a) Vollstreckbare Titel	316

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Adressaten der Zwangsvollstreckung	317
c) Durchführung der Zwangsvollstreckung	319
d) Rechtsschutz	320
§ 9 Gerichtliche Wahrung des Gemeinschaftsrechts	321
I. System des gerichtlichen Rechtsschutzes im Gemeinschaftsrecht	322
1. Die im EG-Vertrag vorgesehenen Verfahrensarten	322
2. Rechtsschutz	323
3. Rechtseinheit – Der „judizielle Dialog“ zwischen dem EuGH und den mitgliedstaatlichen Gerichten	325
4. Die Zuständigkeit des EuGH im Bereich des EU-Vertrags	327
II. Vertragsverletzungsverfahren	328
1. Zuständigkeit	329
2. Parteifähigkeit	329
a) Aktive Parteifähigkeit	329
(1) Kommission	329
(2) Mitgliedstaaten	330
b) Passive Parteifähigkeit	330
3. Klagegegenstand	330
4. Vorverfahren	330
a) Vertragsverletzungsverfahren gemäß Art. 226 EG	330
(1) Versendung eines Mahnschreibens	331
(2) Abgabe einer begründeten Stellungnahme	331
b) Vertragsverletzungsverfahren gemäß Art. 227 EG	332
c) Ausnahmen	332
5. Rechtsschutzinteresse	332
6. Wirkung und Durchsetzung der Urteile in den Vertragsverletzungsverfahren	333
a) Verpflichtung zur Beseitigung des Vertragsverstoßes	333
b) Sanktionsverfahren gemäß Art. 228 Abs. 2 EG	334
c) Vollstreckbarkeit	335
III. Nichtigkeitsklage	335
1. Zuständigkeit	336
2. Klagegegenstand	336
a) Der Gemeinschaft zurechenbare Handlungen	336
b) Verbindliche Rechtswirkung	339
c) Außenwirkung	340
3. Aktive Parteifähigkeit/Klagebefugnis	341
a) Privilegierte Klagebefugte	341
b) Teilprivilegierte Klagebefugte	342
c) Nichtprivilegierte Klagebefugte	342
(1) Natürliche und juristische Personen	342
(2) Unmittelbare und individuelle Betroffenheit	343
(a) An den Kläger gerichtete Entscheidungen	343
(b) An Dritte gerichtete Entscheidungen	343
[1.] Unmittelbare Betroffenheit	343
[2.] Individuelle Betroffenheit – „Plaumann-Formel“	345
[3.] Individualisierung durch Recht auf Verfahrensbeteiligung	346
[4.] Individualisierung aufgrund der tatsächlichen Beeinträchtigung von Rechtspositionen	349
[5.] Individualisierung aufgrund der Beeinträchtigung von durch Gemeinschaftsrechtsnormen geschützten Klägerinteressen	351
(c) Verordnungen	353
[1.] Einzelentscheidungen in Verordnungsform	353
[2.] Normative Verordnungen	354

	Seite
[3.] Klagebefugnis gegen normative Verordnungen aufgrund einer Individualisierung durch Verfahrensbeteiligung	355
[4.] Klagebefugnis gegen normative Verordnungen aufgrund einer Individualisierung durch besondere Betroffenheit	356
(d) Richtlinien und sonstige normative Rechtsakte	360
(e) Klagebefugnis von Verbänden	368
4. Passive Parteifähigkeit	371
5. Klagefrist	372
6. Wirkungen der Nichtigerklärung	372
IV. Untätigkeitsklage	373
1. Zuständigkeit	373
2. Parteifähigkeit/Klagebefugnis	373
3. Klagegegenstand	374
4. Vorverfahren und Klagefrist	375
5. Rechtswirkungen des Urteils	376
V. Schadensersatzklage	376
1. Zuständigkeit	376
2. Aktive und passive Parteifähigkeit	376
3. Klagegegenstand	377
4. Haftungsvoraussetzungen	377
5. Verhältnis zur Nichtigkeits- und zur Untätigkeitsklage	377
6. Verhältnis zu Schadensersatzklagen vor den mitgliedstaatlichen Gerichten	379
VI. Vorabentscheidungsverfahren	381
1. Funktion und Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens	382
a) Eigenart des Vorabentscheidungsverfahrens im Rechtsschutzsystem des EG-Vertrages ..	382
b) Funktionen des Vorabentscheidungsverfahrens	383
2. Vorlagevoraussetzungen	386
a) Zuständigkeit	386
b) Vorlageberechtigte Stellen	387
c) Zulässiger Vorlagegegenstand	392
d) Vorlagefähige Frage	396
e) Erforderlichkeit der Vorlage	398
(1) Entscheidungserheblichkeit	399
(2) Auslegungsbedürftigkeit	401
f) Vorlagepflicht	402
(1) Vorlagepflicht letztinstanzlicher Gerichte gemäß Art. 234 Abs. 3 EG	402
(2) Vorlagepflicht auch bei Zweifeln an der Auslegungsbedürftigkeit der entscheidungserheblichen Gemeinschaftsrechtsnorm?	403
(3) Vorlagepflicht bei Zweifeln an der Gültigkeit entscheidungserheblicher Gemeinschaftsrechtsnormen	405
(4) Vorlagepflicht bei mangelndem gemeinschaftsrechtlichem Individualrechtsschutz?	406
(5) Rechtsfolgen bei Verstoß gegen die Vorlagepflicht	408
g) Prüfanordnung	412
3. Wirkung der Vorabentscheidung	413
4. Vorabentscheidungsverfahren und einstweiliger Rechtsschutz	417
VII. Vorläufiger Rechtsschutz	424
1. Überblick	424
2. Voraussetzungen eines Antrages nach Art. 242 S. 2, 243 EG	426
a) Zulässigkeit des Antrages auf einstweiligen Rechtsschutz	426
(1) Zuständigkeit	426
(2) Anhängigkeit der Klage in der Hauptsache	427
(3) Antragsbefugnis	430
(4) Antragsgegenstand	430
(5) Frist und Form	432

Inhaltsverzeichnis

	Seite
(6) Rechtsschutzinteresse	432
b) Begründetheit	433
(1) Dringlichkeit	434
(a) Schaden	435
(b) Schwerer, nicht wiedergutzumachender Schaden	435
(c) Interessenabwägung	438
(2) Notwendigkeit	440
(3) Glaubhaftmachung	442
(4) Vorläufigkeit der einstweiligen Anordnung	442
3. Verfahren und Entscheidung	443
4. Anwendung auf mitgliedstaatlichen einstweiligen Rechtsschutz	444
VIII. Die Auslegungsgrundsätze des EuGH	446
1. Vorrang der an den Zielen der Gemeinschaft orientierten Auslegung	447
2. Der Auslegungsgrundsatz des „effet utile“	450
3. Rechtsvergleichung	451
4. Autonomie gemeinschaftsrechtliche Auslegung von Rechtsbegriffen	451
5. Vertrags- und grundrechtskonforme Auslegung	452
§ 10 Institutionelle Verfassungsprinzipien	453
I. Demokratieprinzip	453
1. Ausdrückliche Verankerung des Demokratieprinzips im EU-Vertrag	454
2. Konkretisierung des Demokratieprinzips im institutionellen System der Gemeinschaften ..	455
3. Die EG als Gemeinschaft von Demokratien – Demokratie als allgemeiner Rechtsgrund-	458
satz des Gemeinschaftsrechts	
II. Rechtsstaatsprinzip	458
1. Rechtmäßigkeit der Verwaltung	461
2. Rechtssicherheit	463
a) Bestimmtheitsgrundsatz	465
b) Rückwirkung von Rechtsakten (Normativakten)	465
(1) Allgemeines zum Geltungsdatum	466
(2) Echte Rückwirkung	468
(3) Unechte Rückwirkung	471
c) Rücknahme und Widerruf von Entscheidungen	475
(1) Rücknahme rechtswidriger Entscheidungen	477
(a) Rücknahme rechtswidriger belastender Entscheidungen	477
(b) Rücknahme rechtswidriger begünstigender Entscheidungen	477
[1.] Rücknahme mit Wirkung ex tunc	478
(α) Rechtsbegründende Entscheidungen	478
(β) Deklaratorische Entscheidungen	480
[2.] Rücknahme mit Wirkung ex nunc	481
(2) Widerruf rechtmäßiger Entscheidungen	482
(3) Vertrauensschutz	483
d) Aufhebung öffentlich-rechtlicher Verträge	486
e) Zusage, Zusicherung	488
3. Verhältnismäßigkeitsprinzip	491
4. Grundsatz der Gleichbehandlung	496
5. Öffentlichkeitsgrundsatz	497
a) Veröffentlichung von Rechtsakten	497
b) Zugang zu Dokumenten der Gemeinschaftsorgane	497
c) Recht auf Akteneinsicht	502
6. Andere rechtsstaatliche Kommunikations- und Teilhaberechte, insbesondere im gemein-	
schaftsrechtlichen Verwaltungsverfahren	502
a) Rechtliches Gehör	502
b) Unterrichtspflicht/Informationspflicht seitens der Behörde	508
c) Recht auf Akteneinsicht	508

	Seite
d) Amtsverschwiegenheit	511
7. Vertraulichkeit der Rechtsberatung	513
8. Begründungspflicht	515
9. Untersuchungsgrundsatz	522
10. Recht auf eine gute Verwaltung	523
11. Verbot der Doppelsanktion	524
12. Amtshaftung der Gemeinschaften	525
III. Gewaltenteilungsprinzip	533
IV. Prinzip der Gemeinschaftstreue	533
1. Allgemeines	533
2. Pflichten der Mitgliedstaaten	534
3. Pflichten der Gemeinschaft	537
V. Prinzip der Subsidiarität	538
Dritter Abschnitt: Individualrechtliche Verfassungsnormen der Europäischen Gemeinschaft und Union	539
§ 11 Grundfreiheiten	540
I. Warenverkehrsfreiheit	540
1. Der Begriff der Ware	542
2. Grundlage: Die Zollunion	549
a) Grundsätzliches	549
b) Verbot von Zöllen zwischen den Mitgliedstaaten und aller Abgaben gleicher Wirkung	550
(1) Zölle	550
(2) Abgaben gleicher Wirkung	551
(3) Abgrenzung der Abgabe gleicher Wirkung von der Gebühr	556
(4) Abgrenzung der Abgaben gleicher Wirkung von inländischen Abgaben (Steuern) ..	562
(5) Gemeinschaftsrechtlich vorgeschriebene Abgaben	566
3. Beseitigung mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	568
a) Mengenmäßige Beschränkungen	569
b) Maßnahmen gleicher Wirkung wie mengenmäßige Beschränkungen	569
(1) Die „Dassonville-Formel“	570
(2) Diskriminierungsverbot	577
(3) Vom Diskriminierungsverbot zum allgemeinen Beschränkungsverbot	583
(4) Der vorläufige Endpunkt: Die teilweise Rückkehr zum Diskriminierungsverbot ..	594
(5) Zwischenergebnis	595
c) Rechtfertigungsgründe für mengenmäßige Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	596
(1) Die Ausnahmebestimmung des Art. 30 EG	596
(2) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe: Die „zwingenden Erfordernisse des Gemeinwohls“	605
d) Maßnahmen von EG-Organen	617
e) Prüfschema	620
II. Die Personenverkehrsfreiheiten	621
1. Freizügigkeit der Arbeitnehmer	621
a) Der Kreis der Berechtigten	622
(1) Arbeitnehmer	622
(a) Das Erfordernis einer echten wirtschaftlichen Tätigkeit	624
(b) Weisungsgebundenheit	627
(c) Vergütung	627
(d) Arbeitnehmer in öffentlichen Beschäftigungsverhältnissen	628
(2) Studierende und Referendare	629
(3) Arbeitgeber	637
b) Die Rechte im einzelnen	638

Inhaltsverzeichnis

	Seite
(1) Diskriminierungsverbot und allgemeines Beschränkungsverbot	638
(a) Diskriminierungsverbot	639
(b) Allgemeines Beschränkungsverbot	643
(2) Einzelne Freizügigkeitsrechte	646
(3) Sonstige Rechte	650
(a) Gleicher Zugang zum Arbeitsverhältnis	650
(b) Gleiche Arbeitsbedingungen und soziale Vergünstigungen	651
(c) Rechte der Familienangehörigen	655
[1.] Familienangehörige	655
[2.] Die einzelnen Rechte	659
c) Drittwirkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit	665
d) Rechtfertigungsgründe	668
(1) Die Ausnahmebestimmung des Art. 39 Abs. 3 EG	668
(2) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	674
e) Die Bereichsausnahme des Art. 39 Abs. 4 EG	679
f) Prüfschema	682
2. Niederlassungsfreiheit	683
a) Der Inhalt der Niederlassungsfreiheit	684
(1) Selbständige Erwerbstätigkeit	684
(2) Das Element der Dauerhaftigkeit	684
(3) „Primäre“ und „sekundäre“ Niederlassungsfreiheit	686
b) Der Kreis der Berechtigten	686
(1) Unionsbürger	686
(2) Familienangehörige	687
(3) Gesellschaften	687
(a) Grundsätzliches	687
(b) „Primäre“ Niederlassungsfreiheit	688
(c) „Sekundäre“ Niederlassungsfreiheit	690
(d) Der Konflikt zwischen Gründungstheorie und Sitztheorie und seine Auswirkung auf die Niederlassungsfreiheit der Gesellschaften	694
c) Diskriminierungsverbot und allgemeines Beschränkungsverbot	698
(1) Diskriminierungsverbot	698
(2) Allgemeines Beschränkungsverbot	701
d) Rechtfertigungsgründe	702
(1) Der Vorbehalt der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesundheit in Art. 46 Abs. 1 EG	703
(2) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	704
e) Die Bereichsausnahme des Art. 45 Abs. 1 EG	711
f) Prüfschema	714
III. Dienstleistungsfreiheit	715
1. Subsidiarität der Dienstleistungsfreiheit	715
2. Abgrenzung zu den anderen Grundfreiheiten	716
3. Begriff und Arten der Dienstleistungsfreiheit	720
a) Entgeltlichkeit der Leistung	720
b) Die verschiedenen Kategorien der Dienstleistungsfreiheit	723
(1) Die aktive Dienstleistungsfreiheit	723
(2) Die passive Dienstleistungsfreiheit	724
(3) Die Korrespondenzdienstleistungen	727
4. Der Kreis der Berechtigten	728
5. Inhalt der Dienstleistungsfreiheit	729
a) Diskriminierungsverbot	729
b) Vom Diskriminierungsverbot zum allgemeinen Beschränkungsverbot	731
c) Übertragbarkeit der „Keck“-Rechtsprechung?	732
d) Einbezug der Arbeitnehmer des Dienstleistenden in das Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot	734
6. Rechtfertigungsgründe	735

	Seite
a) Die vertragliche Ausnahme gemäß Art. 46 Abs. 1 i. V.m. Art. 55 EG	735
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	737
7. Prüfschema	752
IV. Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	753
1. Entwicklung und Bedeutung der Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	754
2. Begriff und Inhalt der Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	757
a) Kapitalverkehr	757
b) Zahlungsverkehr	758
c) Abgrenzung zwischen Kapital- und Zahlungsverkehr	758
3. Abgrenzung zu den anderen Grundfreiheiten	759
a) Abgrenzung zur Warenverkehrsfreiheit	759
b) Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit	759
(1) Immobilienerwerb	759
(2) Direktinvestitionen	760
(3) Ausschüttung von Dividenden	762
c) Abgrenzung zur Dienstleistungsfreiheit	762
4. Der Kreis der Berechtigten	764
5. Allgemeines Beschränkungsverbot	764
6. Rechtfertigungsgründe	766
a) Die Ausnahmebestimmungen der Art. 57 und 58 EG	767
(1) Die Ausnahmebestimmung des Art. 58 EG	767
(a) Der Steuervorbehalt gemäß Art. 58 Abs. 1 lit. a EG	767
(b) Die Ausnahmetatbestände des Art. 58 Abs. 1 lit. b EG	769
[1.] Zuwiderhandlungen gegen innerstaatliche Rechts- und Verwaltungsvor- schriften	769
[2.] Gründe der öffentlichen Ordnung oder Sicherheit	770
(2) Die Ausnahmebestimmung des Art. 57 EG	774
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	775
7. Maßnahmen in besonderen Situationen (Art. 59 und 60 EG)	777
8. Prüfschema	777
§ 12 Diskriminierungsverbote	778
I. Überblick	779
II. Das Diskriminierungsverbot des Art. 12 EG	780
1. Artikel 12 EG	780
a) Funktion/Bedeutung	780
b) Geltung für den Anwendungsbereich des Vertrages	782
(1) Räumlicher Anwendungsbereich	783
(2) Sachlicher Anwendungsbereich	783
(3) Persönlicher Anwendungsbereich	788
(a) Pflichtenadressaten	788
(b) Berechtigte	789
c) Das Tatbestandsmerkmal der Diskriminierung aus Gründen der Staatsangehörigkeit ...	790
(1) Unmittelbare oder offene Diskriminierung	790
(2) Mittelbare oder versteckte Diskriminierung	790
d) Rechtfertigung: Relatives oder absolutes Diskriminierungsverbot?	792
2. Art. 39 Abs. 2, 43, 49 EG	795
3. Zusätzliche Konkretisierungen im EG-Sekundärrecht	796
4. Verhältnis des Art. 12 EG zu den anderen Diskriminierungsverboten	796
III. Das Diskriminierungsverbot des Art. 141 EG	799
1. Funktion/Bedeutung	799
2. Gewährleistungsgehalt/Schutzbereich des Art. 141 Abs. 1 und 2 EG	802
a) Entgelt	802
b) Gleiche und gleichwertige Arbeit	808
3. Persönlicher Anwendungsbereich	812

Inhaltsverzeichnis

	Seite
a) Berechtigte	812
b) Pflichtenadressaten	813
4. Das Verbot der Ungleichbehandlung („Diskriminierung“) aufgrund des Geschlechts	813
a) Unmittelbare/offene Diskriminierung	813
b) Mittelbare/versteckte Diskriminierung	816
5. Rechtfertigung	821
6. Rechtsfolgen	825
7. Erweiterung des Schutzbereiches des geschlechtsbezogenen Diskriminierungsverbotes auf die Arbeitsbedingungen insgesamt	826
8. Umgekehrte („positive“) Diskriminierung	835
IV. Der allgemeine Gleichheitssatz als allgemeiner Rechtsgrundsatz	839
V. Inländerdiskriminierung	844
§ 13 Grundrechte	851
I. Einleitung	852
1. Geschichtlicher Überblick	852
2. Notwendigkeit eines Grundrechtsschutzes innerhalb der Gemeinschaft	853
3. Allgemeine dogmatische Überlegungen zur Begründung und Ableitung der Gemeinschaftsgrundrechte	853
II. Grundrechtsquellen	857
1. Die EU-Grundrechtecharta	858
2. Die als allgemeine Rechtsgrundsätze des Gemeinschaftsrechts geltenden Grundrechte	860
a) Gemeinsame Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten	860
b) Internationale Verträge zum Schutz der Menschenrechte	861
c) „Soft law“	865
3. Das Diskriminierungsverbot des Art. 12 Abs. 1 EG	866
4. Art. 141 EG	867
5. Die Grundfreiheiten	867
III. Einzelne Gemeinschaftsgrundrechte	867
1. Eigentum, Berufsfreiheit	868
2. Vereinigungsfreiheit	874
3. Schutz der Privatsphäre	875
4. Unverletzlichkeit der Wohnung	876
5. Meinungs-, Presse-, Rundfunk- und Informationsfreiheit	876
6. Weitere Freiheitsgrundrechte	878
7. Auffanggrundrecht, allgemeine Handlungsfreiheit	880
8. Allgemeiner Gleichheitssatz	880
9. Verfahrensgrundrechte	880
IV. Die Grundrechtsdogmatik des EuGH	881
1. Pflichtenadressaten	882
2. Schutzbereichs- und Schrankenbestimmung	883
a) Schutzbereichsbestimmung	883
b) Eingriff	885
c) Grundrechtsschranken und Eingriffsschranken (Schranken-Schranken)	886
d) Fazit	893
3. Grundrechtskollisionen und Kollisionen der Grundrechte mit Grundfreiheiten	900
a) Kollisionen zwischen Grundrechten	901
b) Kollisionen der Grundrechte mit Grundfreiheiten	902
§ 14 Unionsbürgerrechte	907
I. Begriff und Voraussetzungen der Unionsbürgerschaft	908
1. Allgemeines	908
2. Begriff der Unionsbürgerschaft	908
3. Voraussetzungen der Unionsbürgerschaft	909

	Seite
II. Die Rechte der Unionsbürger	910
1. Überblick	910
2. Freizügigkeit	910
a) Inhalt des Rechts auf Freizügigkeit	910
b) Zugang zu sozialen Vergünstigungen	913
c) Verhältnis zu den Grundfreiheiten	917
3. Kommunalwahlrecht	918
Vierter Abschnitt: Wettbewerbsverfassung	920
§ 15 Kartellrecht	921
I. Anwendungsbereich der Art. 81 und 82 EG	925
1. Der umfassende sachliche Geltungsanspruch der Art. 81 und 82 EG	925
2. Territorialitäts- und Auswirkungsprinzip	925
II. Das Kartellverbot des Art. 81 EG	928
1. Unternehmen als Adressaten	928
2. Vereinbarungen, Beschlüsse und abgestimmte Verhaltensweisen	930
3. Horizontale und vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	932
4. Wettbewerbsbeschränkung, geschützter Wettbewerb	933
5. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	944
6. Das Kriterium der Spürbarkeit	945
7. Einzelne Arten von Wettbewerbsbeschränkungen	946
a) Auflagen und Verbote bei Betriebsveräußerungen	946
b) Alleinvertriebsvereinbarungen	947
c) Selektive Vertriebsysteme	947
8. Rechtsfolgen	948
9. Freistellungen nach Art. 81 Abs. 3 EG	948
III. Verbot des Mißbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung (Art. 82 EG)	949
1. Marktbeherrschung	949
2. Der relevante Markt	950
3. Mißbrauchstatbestand	950
4. Rechtsfolgen	952
5. Freistellungen	952
IV. Durchsetzung der Art. 81 und 82 EG	953
1. Vollzug durch die Kommission	953
2. Zusammenwirken der Kommission mit mitgliedstaatlichen Wettbewerbsbehörden und Gerichten	954
3. Verfahren vor mitgliedstaatlichen Gerichten	956
4. Konkurrenz zwischen mitgliedstaatlichem und gemeinschaftlichem Kartellrecht	958
§ 16 Beihilferecht	961
I. Die Grundzüge des Beihilfenregimes des EG-Vertrages	964
II. Begriff der Beihilfe	965
1. Staatliche Beihilfen	967
2. Begünstigung	971
3. Beihilfeadressaten und Spezifität der Beihilfe	978
III. Weitere materielle Maßstäbe der Beihilfenaufsicht	979
1. Das Merkmal der Wettbewerbsverfälschung	979
2. Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	983
IV. Ausnahmeregelungen	985
1. Legalausnahmen gemäß Art. 87 Abs. 2 EG	985
2. Ermessensausnahmen gemäß Art. 87 Abs. 3 EG	987
3. Ausnahmen in Gestalt von Gruppenfreistellungsverordnungen	988
V. Beihilfenaufsichtsverfahren	988

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Verfahren bei Neueinführung von Beihilfen	989
a) Vorprüfung durch die Kommission	989
b) Hauptprüfung durch die Kommission	991
2. Verfahren der Überprüfung bestehender Beihilfen	993
3. Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	993
VI. Rückforderung und Rückerstattung rechtswidrig gewährter Beihilfen	994
§ 17 Öffentliche Unternehmen, Monopole	1002
I. Systematische Einordnung	1003
II. Tatbestandsmerkmale	1004
III. Rechtfertigung	1007
IV. Verfahren	1013
§ 18 Öffentliches Auftragswesen, Vergaberecht	1013
I. Primärrecht	1016
II. Sekundärrechtliche Vorgaben	1018
1. Sinn und Zweck der EG-Vergaberichtlinien	1018
2. Begriff des öffentlichen Auftraggebers	1019
3. Zugang zum Ausschreibungsverfahren	1021
4. Zuschlagskriterien und die Berücksichtigung vergabefremder Aspekte	1022
5. Durchsetzung und Rechtsschutz übergangener Bieter	1024
§ 19 Verbot der abgabenrechtlichen (steuerlichen) Diskriminierung	1025
I. Systematische Einordnung	1025
II. Sachlicher Anwendungsbereich	1026
1. Waren	1026
2. Abgaben	1027
a) Abgabenbegriff	1027
b) Abgrenzung zu Abgaben gleicher Wirkung im Sinne des Art. 25 EG	1028
III. Diskriminierungsverbot	1029
1. Diskriminierungstatbestand und Diskriminierungsformen	1029
2. Gleichartigkeit der Ware gemäß Art. 90 Abs. 1 EG	1031
3. Das ergänzende Benachteiligungsverbot des Art. 90 Abs. 2 EG	1034
4. Fehlende Vergleichbarkeit oder Konkurrenz	1038
IV. Rechtfertigung	1039
V. Rechtsfolgen	1040
VI. Rückerstattung von inländischen Abgaben bei Warenausfuhr gemäß Art. 91 EG	1041
Entscheidungsregister	1043
Sachverzeichnis	1071